

den 31. Dezember 1937

Professor Dr. Bernhard Schmidt
Güchen 23, Viktoriastr. 25

für die größeren Bedürfnisse der kommenden Jahre bereitstellen. Daß man mit wissenschaftlicher Arbeit nicht viel Nennenswertes verdienen kann, wissen Sie selber viel zu gut als daß ich mich darüber viel auszulassen brauchte. Und bisher habe ich mich darauf eingerichtet, zumal ich die sehr bestimmten Zusagen von Herrn Professor Engel hatte, daß ich das, was ich leidlich kann und womit ich noch etwas nützen kann, weiter betreibe und meine wissenschaftlichen Arbeiten und Pläne zu fördern suche. Und viel andere Möglichkeiten und verständiges Verhalten sehe ich überhaupt nicht. Wenn sich also für ein paar kommende Jahre, diejenigen meines größten Bedarfes, die freundlichen Absichten und Zusagen von Herrn Professor Engel verwirklichen ließen, so würde mir allerdings schon sehr wesentlich gedient sein und ich würde einiger Sorgen oder jedenfalls Schwierigkeiten überhoben sein. Ich glaube nach den Mitteilungen von Herrn Professor Engel richtig darüber unterrichtet zu sein und kann es vollauf verstehen, warum seine ursprünglichen Absichten bisher nicht haben verwirklicht werden können. Wenn sie sich künftig noch sollten verwirklichen lassen, so glaube ich schon, daß es kein ungerechtfertigter Anspruch ist, den ich da erhebe, und daß er sich im Vergleich mit anderen Anforderungen schon vertreten läßt.

Wofür Sie mich etwa bei den MG. verwenden können und welche Arbeiten dort dringlich sind, das können natürlich nur Sie vollständig übersehen und stelle ich ganz Ihnen anheim. Sie wissen ja auch, wofür ich etwa brauchbar bin. Ich hätte also in alledem höchstens nur die Bitte, daß ich möglichst bald unterrichtet werde, wenn sich übersehen läßt, wie demnächst verfahren werden kann, und daß ich etwa, je nach Lage der Dinge, auch ein Bild davon erhalte, wie die Möglichkeiten auf weitere Sicht sich darstellen.

Sie werden wohl im kommenden Jahre nach Berlin übersiedeln und Ihre Tätigkeit dort auch an die Universität verlegen. Vielleicht kommen Sie einmal auch nach München oder hier durch, ich würde mich freuen, wenn ich Sie persönlich einmal wieder sehen und sprechen könnte.. Indem ich Ihnen also alles Gute für Ihre neue, vermehrte Tätigkeit und Verantwortung, vor allem zunächst im neuen Jahre, wünsche, bleibe ich mit den besten Grüßen in alter Freundschaft und mit

Heil Hitler!

Ihr stets ergebener

B. Schneider

[Faint, mirrored bleed-through text from the reverse side of the page, including phrases like "vollkommen", "weder", "sicherlich", "einige", "meine", "schon", "Vor", "1938", "fordert", "vorgesehen", "Zeit", "weiter", "nicht", "durch", "die", "ich", "verpflichtete", "dieser", "Wohaus"]